

S c h u l n a c h r i c h t e n .

I. Lehrverfassung des Gymnasiums zu Dels von Ostern 1840 bis Ostern 1841.

A. Prima. Ordinarius: der Director.

1) Sprachunterricht.

Latein, 9 Stunden wöchentlich. Der Director leitete die Lectüre des Cicero (Divin. in Caec., in Verr. Act. I. u. II. bis lib. II. c. 22) in 3 St., des Tacitus (Annal. II. c. 52 — III. c. 52) in 1 St., die Disputirübungen in latein. Sprache in 1 St., erklärte die Syntaxis ornata nach Zumpt in 1 St. und ließ Ertemporalien schreiben in 1 St. Die Zurückgabe der corrigirten Ertemporalien und Aufsätze geschah abwechselnd in den für die Synt. orn. und für die Ertemporalien bestimmten Stunden. Bei der Erklärung des Cicero und Tacitus wurden die Primaner im Lateinisch-Sprechen geübt. Auch ist eine bedeutende Anzahl von Stellen aus Cicero memorirt worden. — Der Corrector Kiefewetter leitete die Lectüre des Horaz (Od. II. u. III. u. Ars poetica), womit Uebungen in den Horazischen Versmaßen und Sprechübungen verbunden waren, in 2 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Director las im Sommer die Anabasis des Xenophon (Beschluß des I. B. u. das II. B.), im Winter den Philoktetes des Sophokles in 2 St., erklärte die Syntaxis nach Buttman in 1 St., und widmete 1 St. den Ertemporalien und den häuslichen Exercitien. — Der dritte Kollege Dr. Böhmer las die Ilias (XII.—XVIII. B.) in 2 St.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector und Professor Dr. Lindau trug im Sommer Rhetorik nach Fülleborn, im Winter Literaturgeschichte bis Luther vor in 1 St., und leitete in 1 St. die Declamation (auch freie Vorträge) und die Aufsätze.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau las das Handbuch von Menzel (von vorn bis S. 119) in 2 St., und verwendete 1 St. auf Ertemporalien und häusliche Exercitien. Sprechübungen fanden in allen drei Lectionen statt.

Hebräisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau erklärte im Sommer das 2te Buch Moses, im Winter die Psalmen von 66 bis 81, trug die Syntax nach Gesenius vor und leitete die häuslichen Exercitien.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Corrector Kiefewetter verwendete 1 St. auf die Vollenbung der Dogmatik, auf die Moral, die Einleitung in die biblischen Bücher

nach Niemeyer und die Religionsauffätze; die zweite St. auf das Uebersetzen der Apostelgeschichte und des Hebräerbriefes, sowie auf die Wiederholung des Lutherschen Katechismus.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der erste Kollege Dr. Bredow trug im Sommer die zweite Hälfte der Stereometrie nach Fischer, im Winter in 2 St. geometrische Analysis vor, 2 St. verwendete er auf die Wiederholung aus allen Theilen der Mathematik. Hiermit war beständige Uebung durch schriftliche Aufgaben verbunden.

Physik, im Sommer 1 St. wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Optik nach Fischers Lehrbuch der mechan. Naturl. vor. — Im Winter 2 St. wöchentlich. Derselbe begann mit einer Einleitung von den Körpern im Allgemeinen, und lehrte dann Mechanik, mathematische Geographie und Astronomie.

Naturbeschreibung, im Sommer 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Botanik nach de Candolle Grundriß der Botanik vor.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiefewetter trug im Sommer die zweite Hälfte der mittlern Geschichte (Der nichtdeutschen Länder), im Winter die neuere Geschichte der Deutschen vor.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kiefewetter trug im Sommer die Geographie von Amerika und Asien, im Winter die des größern Theils von Europa vor. 10 Karten sind angefertigt worden.

Philosophische Propädeutik, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kiefewetter trug im Sommer empirische Psychologie, im Winter Logik nach Matthiä's Lehrbuche vor.

B. Secunda. Ordinaris: Conrector Kiefewetter.

1) Sprachunterricht.

Latin, 10 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiefewetter las im Sommer Cicero's Rede pro lege Manilia und im Winter die drei ersten Catilinarien vierstündig, womit schriftliches Uebersetzen und Memoriren angemessener Stellen verbunden war. Derselbe widmete 1 St. den Erttemporalien und häuslichen Exercitien, 1 St. dem Vortrag der Prosodik und Metrik nach Zumpt (Anfertigung lateinischer und deutscher Hexameter und Pentameter), 1 St. dem Uebersetzen ins Lateinische aus Süpffe's Anleitung, 1 St. dem Vortrag der Syntax nach Zumpt von den Modis bis zu Ende. — Der Director las in 2 St. im Sommer den Virgil (VI. B.), im Winter den Livius (XXI. B.). Aus dem Virgil wurden Stellen memorirt.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau las Xenophons Historia graeca (vom III. B. bis V. B. c. 2), verband damit den Vortrag der Syntax nach Buttman (von vorn bis zu den modis excl.) in 3 St., und widmete 1 St. den häuslichen Exercitien. — Der Kollege Dr. Böhmer las die Odyssee vom XIV. B. bis XVII. incl. in 2 St.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer trug in 1 St. Literaturgeschichte seit 1740 vor und leitete die Declamation; 1 St. widmete er den deutschen Aufsätzen.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ in einer St. aus Gedike's Eusebiomathie die Auszüge aus Raynal, Barthelémy, Thomas, D'Alambert, Brissot, Condorcet übersetzen, und widmete 1 St. der Syntax nach Sanguin und den häuslichen Exercitien. Das Französische-Sprechen ward in beiden Stunden geübt. — Realklasse: 2 Stunden wöchentlich. Derselbe übte die Realschüler im Sprechen, Memoriren und Uebersetzen aus Arnauld u. Scribe.

Hebräisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorektor Dr. Lindau ließ mehrere Abschnitte aus Gesenius Lesebuche übersetzen und übte die Formenlehre ein nach Gesenius.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer beendete die Lectüre des Evang. Johannis und ließ das Evang. Luca übersetzen in 1 St., in der andern St. trug er Einleitung in die Religionslehre, dann Glaubenslehre nach Kniewel vor. In beiden St. ward der Luthersche Katechismus wiederholt. Die Schüler arbeiteten zu Hause den Vortrag des Lehrers aus.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer die Lehre von den Permutationen, Combinationen, Variationen, den binomischen Lehrsatz, die arithmetischen und geometrischen Reihen vor. Im Winter repetirte Derselbe und beendigte die Planimetrie. Die Schüler arbeiteten den Vortrag des Lehrers zu Hause aus, und wurden in Lösung von Aufgaben geübt. — Realklasse, im Winter 1 St. wöchentlich. Derselbe trug die Gleichungen des 1sten u. 2ten Grades vor.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer Meteorologie nach Kries, im Winter allgemeine Naturlehre nach Kries vor. — Realklasse, im Sommer 2 Stunden, im Winter 1 St. wöchentlich. Derselbe lehrte im Sommer Mineralogie und Optik, im Winter Electricität und Magnetismus.

Chemie, 2 Stunden wöchentlich. Herr Apotheker Dswald trug die anorganische Chemie durch Experimente veranschaulicht nach Köhler vor. In diesen Lectionen waren die Schüler von Secunda und Tertia vereinigt.

Geschichte, 3 Stunden wöchentlich. Der Conrektor Kiesewetter trug die Geschichte von Asien seit 588 a. Chr. vor, dann die der Römer von 366 a. Chr. bis 375 p. Chr. mit Einschließung der Geschichte von Karthago und Syrakus.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrektor Kiesewetter beendete im Sommer die Geographie von Deutschland, und ließ die von Africa folgen. Im Winter trug er über mehrere europäische Staaten vor. 5 Karten wurden angefertigt.

C. Tertia. Ordinarius: Kollege Dr. Böhmer.

1) Sprachunterricht.

Latein, 10 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer las in 4 St. den Caesar (B. G. I. II. III.), ließ aus August (X—XXI. u. I—VI.) ins Deutsche übersetzen in 1 St., trug die Syntar nach Zumpt vor in 1 St. (von Anfang bis zu den Modis), verwendete 1 St. auf die häuslichen Exercitien und 1 St. auf die Extemporalien. Die Exercitien wurden alle memorirt, und später repetirt. — Der königliche Collaborator Dr. Kämmerer las den Ovid (größere Stücke aus dem 5ten, 6ten und 7ten Buch der Metamorphosen), übte die Prosodie ein und ließ Hexameter theils einreken, theils nach deutschen Vorbildern anfertigen, in 2 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer ließ den III. u. IV. Cursus aus Mehlhorn übersetzen in 3 St., repetirte und beendete die Formenlehre nach Buttman in 2 St. und widmete 1 St. den häuslichen Exercitien und den Extemporalien.

Deutsch, 2 St. wöchentlich. Der Schulamts Candidat Nehm ließ in 1 St. declamiren, 1 St. widmete er den häuslichen Ausarbeitungen und der Grammatik (Orthographie, Interpunctionslehre, Stilistik) nach Heyse.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ in 1 St. aus Schaffers Lesebuch die Auszüge aus Marmontel übersetzen und memoriren, übte in 1 St. die Grammatik ein (Verbes irreg. u. Anfänge der Syntar) und ließ Exercitien und Extemporalien schreiben. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Der Kandidat Nehm ließ die Erzählungen aus der ersten Abtheilung des Schafferschen Lesebuchs übersetzen. Grammatische Uebungen und schriftliche Exercitien waren damit verbunden.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der zweite Kollege Purmann trug im Sommer biblische Geschichte vom Heldenzeitalter an, vor, im Winter das Leben Jesu und das Wichtigste aus der Apostelgeschichte bis zur Zerstörung von Jerusalem. Außerdem wurden die Hauptstücke des Lutherschen Katechismus erklärt.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer der Planimetrie zweiten Theil vor nach E. G. Fischer. Im Winter wiederholte derselbe die Arithmetik, trug dann Buchstabenrechnung und die Lehre von den Proportionen vor ebenfalls nach Fischer. In beiden Semestern wurden die Schüler in Lösung mathematischer Aufgaben geübt.

Physik, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Mechanik und Akustik nach Brandes Vorlesungen vor.

Naturbeschreibung, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Zoologie vor.

Chemie, s. Secunda.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Der vierte Kollege Leisnig trug im Sommer neue Geschichte besonders Deutschlands, im Winter alte Geschichte nach Wiecke vor. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Derselbe trug im Sommer Geschichte der Erfindungen, im Winter Technologie zum Theil nach Poppe vor.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leisnig trug im Sommer die außereuropäischen Welttheile mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien der Europäer, im Winter in der einen St. alte Geographie, in der andern die allgemeinen geographischen Verhältnisse der Erdoberfläche (Oceanographie, Orographie, Hydrographie) vor. Es wurden 6 Karten angefertigt.

D. Quarta. Ordinarius: Kollege Leisnig.

1) Sprachunterricht.

Latein, 9 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leisnig ließ den *Repos* (Dion bis *Datames*) übersetzen und angemessene Stellen memoriren in 4 St. Ferner erklärte er aus *Schulze's* Vorübungen die Regeln, ließ sie memoriren und die Beispiele übersetzen in 2 St., der Formenlehre nach *Zumpt's* *kl. Gramm.* widmete er 2 St. und den Exercitien und Extemporalen 1 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Kandidat *Rehm* übte in 4 St. die Formenlehre nach *Buttmann* (von *vorn* bis zu den *verbis contractis incl.*) ein, in 2 St. ließ er den ersten Cursus des *Jacobsschen* Lesebuch bis S. 36 übersetzen.

Deutsch, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leisnig erläuterte in 1 St. im Sommer die Satz- nebst Interpunctions-Lehre, im Winter die Laut-, Silben- und Wörterlehre nach *Heyse* und *Diesterweg*; in 1 St. ließ er declamiren aus *Delsner's* Anthologie und *Wilmsen's* *Kinderfreunde* (2ter Th.), und 1 St. widmete er den schriftlichen Uebungen: Beschreibungen, Erzählungen, Briefe verschiedenen Inhalts.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege *Purmann* ließ aus *Gedike's* Lesebuch (28—34) übersetzen, übte die Formenlehre bis zu den irregulären Zeitwörtern ein und ließ Exercitien schreiben.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege *Purmann* ließ die Hauptstücke auswendig lernen, erklärte die Wochenlectionen (*Hoffmann's* *Katech.* 9—36) und ließ sie auswendig lernen, beendigte die Erklärung des *N. T.* nach *Kohrausch* und erklärte das *A. T.*

Mathematik, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der fünfte Kollege, *Cantor* *Barth* lehrte die Anfangsgründe der mathematischen Rechenkunst: die vier Species der Decimalbrüche nebst Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln. — Im Winter 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege *Dr. Bredow* lehrte die Elemente der Planimetrie bis

zum Pythagoreischen Lehrsatz incl. nach Fischers Lehrbuch I—V. Die mathematischen Hefte wurden regelmäßig durchgesehen.

Rechnen, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth übte die erste Abtheilung in der Kettenrechnung, zusammengesetzten Regel de tri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, und in der Gesellschaftsrechnung; die zweite Abtheilung in der Division mit Brüchen, der Regel de tri mit Brüchen nach dem Dreisatz und in der umgekehrten Regel de tri nach der Proportion. — **Realklasse**, 2 Stunden wöchentlich. Ebenderselbe übte die Realschüler in denselben Gegenständen wie die erste Abtheilung, und im kaufmännischen Rechnen (Zinsrechnung).

Physik, 2 Stunden wöchentlich in der Realklasse. Der Kollege Keißnig trug im Sommer mathematische und physische Geographie nach Schacht vor; im Winter erläuterte er die allgemeinen Eigenschaften der Körper, und regte zur Beobachtung und Erklärung der bekanntesten Naturerscheinungen an, nach Hellmuth und Brettner.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Keißnig lehrte in beiden Semestern Zoologie nach Burmeister mit Benutzung der Abbildungen von Fischer; auch wurden ausgestopfte Vögel vorgezeigt.

Geschichte, im Sommer 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Purmann trug die alte Geschichte in biographischer Form nach Bötticher vor. — **Realklasse**, 2 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer trug im Sommer römische Geschichte, im Winter Geschichte des preussischen Staates bis zum 15. Jahrhundert vor.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann gab im Sommer eine Uebersicht von Asien, Africa, Amerika und Australien, im Winter trug er die meisten Staaten von Europa vor. Die Schüler haben den Kannabich.

E. Quinta. Ordinarius: Collaborator Dr. Kämmerer.

1) Sprachunterricht.

Lattein, 10 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer übte in 5 St. die Formenlehre von Anfang bis zu den Verbis defectivis ein nach Zumpt's Kl. Gramm., in 3 St. ließ er aus Billerbeck (von vorn bis §. 59 incl.) übersetzen und größtentheils memoriren, widmete 1 St. den häuslichen Exercitien und 1 St. ausschließlich der Wiederholung.

Deutsch, 4 Stunden wöchentlich. Der Kandidat Rehm trug in 1 St. im Sommer Wörterlehre und Orthographie, im Winter allgemeine Satzlehre vor nach Heyse, ließ in 1. St. declamiren aus Delbners Anthologie, in 1 St. aus Wilmsen's Kinderfreunde lesen, und widmete 1 St. den schriftlichen Arbeiten.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann lehrte die Elemente bis zu den Passifs incl. nach Schaffers Kl. Gramm. und ließ die Übungsstücke in

derselben übersehen. Den Schülern der ersten Abtheilung wurde wöchentlich eine schriftliche Lectionsübung corrigirt.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer erklärte die Wochenlectionen des Hoffmannschen Katechismus (1—42) und ließ sie auswendig lernen, so wie die Hauptstücke des Lutherschen Katechismus. Ferner lehrte er Bibelfunde (bis zu den Psalmen incl.) und biblische Geschichte nach Morgenbesser bis zum Auszuge der Israeliten aus Aegypten.

Geometrie, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Barth zeigte aus der Formenlehre die Bildung der Winkel, der dreiseitigen Figuren, der Parallelogramme, der unregelmäßigen Vierecke und der Polygone.

Rechnen, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth übte die erste Abtheilung in der Regel de tri mit Brüchen in der umgekehrten Regel de tri und in der Kettenrechnung, die zweite Abtheilung in der Multiplication und Division mit Brüchen und in der einfachen Regel de tri. Kopf- und Tafelrechnen wurden gleichmäßig betrieben.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth lehrte im Sommer Mineralogie (die beiden ersten Klassen der Erdaten und Steine), im Winter mathematische Geographie nach Sobolewsky: das Allgemeine vom Weltgebäude, dann das Speciellere von der Sonne, dem Monde und der Erde.

Geographie, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann lehrte im Sommer die Geographie des preussischen Staats, im Winter gab er eine Uebersicht der Erdtheile mit Ausschluß von Europa. Die Schüler haben den Auszug von Kannabich.

Technische Fertigkeiten.

Schreiben in Quarta, 1 Stunde wöchentlich beim Kollegen Barth nach Peukerts Vorschriften. — **In Quinta**, 2 Stunden wöchentlich bei demselben, und zwar 1 St. nach Peukerts Vorschriften, 1 St. Schnell- und Schönschreiben ohne Linien.

Der Unterricht im Zeichnen wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Kollegen Barth nach Vorlegeblättern ertheilt. Die Schüler sind in drei Abtheilungen gesondert. Die erste Abtheilung hat wöchentlich zwei Lectionen. An diesem Unterrichts-Gegenstände nahmen Quintaner, Quartaner, Tertianer und einige Secundaner Theil.

Der Gesangunterricht

wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Kollegen Barth ertheilt. Die Schüler sind in zwei Abtheilungen gesondert. Die erste Abtheilung übte Motetten von Rink, eine Cantate von Bergt, eine Motette von Schicht, mehrere Chöre aus dem Archiv für Chorgesang und

das Becker'sche Rheinlied von Mangold; die zweite Abtheilung übte Noten und Intervallen-Kenntniß, Fertigkeit im Treppen und zweistimmige Gesänge von Hienssch. Auch übten die Quartaner und Quintaner Choräle für die Schulpredigt ein.

Anmerkung. Den katholischen Schülern des Gymnasiums wurde von dem Herrn Curatus Bargander der Religionsunterricht erteilt; auch beaufsichtigte er ihren Kirchenbesuch und stellte Censuren über sie aus.

Anschreiben und Verordnungen der Hohen Behörden.

- 1) 1840, den 14. April übersendet das Hochwürdige Königliche Provinzial-Schul-Collegium die eilfte Lieferung der Hegelschen Werke (B. VI.) als Geschenk für die Bibliothek.
- 2) — den 11. Mai bestätigt dasselbe den eingereichten Lehrplan für das Sommer-Semester 1840.
- 3) — den 15. Juni meldet dasselbe, daß Sr. Majestät der König zu befehlen geruht haben, daß die Landestrauer um des Hochseligen Königs Majestät nach dem Trauer-Reglement vom 7. October 1797 stattfinden soll.
- 4) — den 6. Juli beauftragt mich dasselbe sämmtlichen Lehrern des Gymnasiums in einer besondern Versammlung zu eröffnen, daß sie statt besonderer Vereidung für des jetzt regierenden Königs Majestät auf den bei ihrem Amts-Antritte früher geleisteten Eid verwiesen werden.
- 5) — den 14. Juli befiehlt dasselbe eine Trauerfeierlichkeit zum Andenken des Hochseligen Königs Majestät zu veranstalten.
- 6) — den 19. Juli befiehlt dasselbe künftig 190 Programme des hiesigen Gymnasiums zur Vertheilung an die anderen Gymnasien einzusenden.
- 7) — den 24. Juli gestattet der Hochlöbliche Magistrat die Benutzung des Rathhaussaales für die Trauerfeierlichkeit zum Andenken Sr. Hochseligen Majestät.
- 8) — den 28. Juli übersendet das Hochwürdige Königliche Provinzial-Schul-Collegium ein Exemplar der künstlichen Darstellung des menschlichen Gehirns von dem anatomischen Zeichner, Herrn Leopold Müller in Berlin als Geschenk für die Bibliothek.
- 9) — den 29. Juli übersendet dasselbe die zwölfte Lieferung der Hegelschen Werke (B. XVIII.) als Geschenk für die Bibliothek.
- 10) — den 26. 18. und 8. September. Huldvolle Antwortschreiben des Hohen Königlichen Ministerii der geistlichen, Unterricht- und Medicinal-Angelegenheiten, Sr. Excellenz des Königlichen Wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten der Provinz Schlessen Herrn Dr. von Merefel, und des Hoch-

- würdigen Königlichen Provinzial-Schul-Collegii auf die Zusendung der zur Gedächtnißfeier des Hochseligen Königs Majestät gehaltenen Reden.
- 11) 1840, den 28. September befiehlt das Hochwürdige Königliche Provinzial-Schul-Collegium die jährliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.
 - 12) — den 1. October erteilt dasselbe fernere Instructionen bezüglich auf die Ausföhrung des Planes zur Bervollständigung der grammatischen Methode des Unterrichts in den Klassischen Sprachen von Ruthardt.
 - 13) — den 2. October gestattet der Hochlöbliche Magistrat die Benützung des Rath-haus-saales für die Kospoth'sche Redelöbung.
 - 14) — den 31. October bestätigt das Hochwürdige Königliche Provinzial-Schul-Collegium den eingereichten Lectiönsplan für das Winter-Semester 1847.
 - 15) — den 4. November übersendet dasselbe ein Exemplar der lateinischen Vorschule von Blume als Geschenk für die Bibliothek.
 - 16) — den 23. December beauftragt mich dasselbe, den Schölern der mittlern Klassen des Gymnasiums, welche sich nicht den Facultätsstudien widmen wollen, zu eröffnen, daß, wer sich dem Post-, Forst- und Baufache oder dem Subalternendienste zu widmen beabsichtigt, das Zeugniß des Besuchs der Secunda eines Gymnasiums, oder das Entlassungs-Zeugniß einer höhern Bürgerschule, in welchem die nach dem Reglement vom 8. März 1832 erforderlichen Kenntnisse in der lateinischen Sprache nachzuweisen sind, vorzulegen hat.
 - 17) — den 29. December fordert die Königliche Hochpreislische Regierung (Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen) die Einsendung des Nachweises über die gegenwärtige Anzahl der Lehrer und Schüler des Gymnasiums behufs der alle drei Jahre anzufertigenden Kirchen- und Schul-Tabelle.
 - 18) 1841, den 5. Januar befiehlt das Königliche Hochwürdige Provinzial-Schul-Collegium, die deutschen und lateinischen Ausarbeitungen der zur Prüfung pro abitu gemeldeten Schüler während des letzten Schuljahres aufzubewahren, damit der jedesmalige Königliche Commissarius solche erforderlichen Falls einsehen kann.
 - 19) — den 14. Januar sendet dasselbe die eingereichten Vorschläge zu der schriftlichen Abiturienten-Prüfung mit Bestimmung der Auswahl zurück.
 - 20) — den 18. Januar sendet dasselbe die Begutachtung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten der Abiturienten von Ostern 1840 zu weiterer Bekanntmachung an die betreffenden Lehrer, mir zu.
 - 21) — den 1. Februar sendet dasselbe ein Exemplar der von dem Kunstverlags-Händler Kortmann in Berlin herausgegebenen Wandkarte von Deutschland zum Gebrauch für die Anstalt.
 - 22) — den 9. Februar sendet dasselbe das zur Censur eingereichte Manuscript der für das Programm bestimmten Abhandlung zurück, und gestattet den Druck derselben.

23) 1841 den 12. Februar meldet dasselbe, daß der Herr Consistorial-Rath, Professor Dr. Schulz bei der mündlichen Abiturienten-Prüfung Ostern 1841 als königlicher Commissarius den Vorsitz führen werde.

II. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1839—1840 wurde, wie gewöhnlich, durch die öffentlichen Prüfungen, welche den 9. und 10. April stattfanden, durch die Austheilung der Censuren am 10. April, durch die Entlassung der Abiturienten und die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl am 11. April, und durch die gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahles am 12. April geschlossen. Die Osterferien dauerten vom 13. April bis zum 26. April incl. Das jetzt zu Ende gehende Schuljahr begann am 27. April um 7 Uhr mit der Einführung der neu aufgenommenen und der versetzten Schüler in ihre Klassen und mit der Vorlesung der Schulgesetze. Die Hundstagsferien dauerten vom 18. Juli bis zum 9. August. Inzwischen hatte das höchstbetrübtete Ableben Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. auch unsere Anstalt in tiefempfundene Trauer versetzt, und nicht allein dem Befehl einer hohen königlichen Behörde, sondern auch dem noch schmerzlich aufgeregten Gefühl unserer Herzen folgend veranstalteten wir am 12. August eine Trauer- und Gedächtnisfeier zum Andenken Sr. Hochseligen Majestät, zu der sich eine zahlreiche Versammlung von Gönnern und Fremden der Anstalt einfand. Auf mehrfachen Wunsch wurden die bei dieser Feierlichkeit gehaltenen Reden dem Druck übergeben. Am 10. October war Vorbereitung zum heiligen Abendmahl, am 11. October gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahles. Das öffentliche Herbstexamen aller Klassen wurde am 12. und 13. October und die Gräflisch von Kospoth'sche Redekübung am 14. October abgehalten. *) Darauf fand am 15. October zum erstenmal die beglückende Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Statt; nach welcher die Censuren ausgetheilt wurden. Hiermit schloß

*) Von den dabei auftretenden Primanern trugen eigene Arbeiten vor: Müller, Constantinopolis a Turcis expugnata, erzähl. Ged.; Purmann, Harangue de Gustav Adolphe à ses soldats après sa descente dans l'île de Ruden und Das beglückte Vaterland, Ode; Tagmann, Die Schlacht bei Sem-pach, Elegie, und Le régime monarchique pourquoi est-il le meilleur? Reismann, Gegenüberstellung von Europa und Africa; Täster, Die Lebensalter, didakt. Ged.; Krebs, Rede Hermann's an die Cheruskier vor der Schlacht im Teutoburger Walde; Kleinert, Was hat Schlesien durch die preussische Herrschaft gewonnen? v. Lipinski I. Quibus de causis imperium Romanum Occidentale compluribus seculis prius interierit quam Orientale? Schneider, Accessit Tob, Iobk; Numann, Viro bono multas inimicitias esse suscipiendas; Mehendorf, Elegie auf das Schlachtfeld bei Quatrebras; v. Wencstern, War der Tod Gustav Adolph's ein Unglück für Deutschland? Seeliger, Rede zum Gedächtniß der Grafen von Kospoth. Ein Verzeichniß der übrigen Declamatoren enthielt die von mir ausgegebene, gedruckte Einladung. Abermals hatte eine zahlreiche Versammlung zu dieser Feierlichkeit sich eingefunden, was ich mit gebührendem Danke anerkenne.

das Sommersemester. — Das Wintersemester begann den 27. October Morgens um 8 Uhr mit der Einführung der neu aufgenommenen und der versetzten Schüler in ihre Klassen und mit der Vorlesung der Schulgesetze. Das diesmalige Abiturienten-Examen wird am 29. u. 30. März unter dem Vorsitz des Herrn Consistorial-Raths, Prof. Dr. Schulz stattfinden.

Das Lehrercollegium erhielt in diesem Jahre dadurch einen Zuwachs, daß der Schulamts Candidat Herr Rehm, früher in Breslau am Elisabetanischen Gymnasio beschäftigt, mit dem Beginn des Sommersemesters als interimistischer Hilfslehrer antrat. Die bisher von ihm gegebenen Beweise von Lehrgeschicklichkeit und Eifer, und die Liebe, die er sich bei den Schülern zu erwerben versteht, rechtfertigen schon jetzt seine Berufung als eine für die Anstalt glückliche. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern ein im Ganzen erfreulicher. Doch haben wir den Tod eines wohlgesitteten und fleißigen Zögling's K. Klimm, Sohn des Hrn. Kammacher Klimm in Dels, Schüler der vierten Klasse zu beklagen, welcher 15½ Jahr alt am 27. Februar h. a. an einer Brustkrankheit gestorben ist.

III. Statistische Uebersicht.

Am Schluß des vorigen Schuljahres, d. h. Ostern 1840, waren 168 Schüler (17 in I, 20 in II, 29 in III, 58 in IV, 44 in V). Aufgenommen sind 39 Schüler, wovon 9 Delsner; abgegangen sind 31 und 1 gestorben. Mithin sind gegenwärtig 175 Schüler. Folgende Tabelle enthält das Speciellere:

Während des 1. Quartals waren in	I.	20,	in II.	19,	in III.	39,	in IV.	51,	in V.	43,	Summa	172.
— — 2. — —	I.	19,	in II.	19,	in III.	36,	in IV.	50,	in V.	42,	—	166.
— — 3. — —	I.	23,	in II.	23,	in III.	39,	in IV.	54,	in V.	35,	—	174.
— — 4. — —	I.	23,	in II.	23,	in III.	39,	in IV.	54,	in V.	36,	—	175.

Zu den Abgegangenen gehören zuvörderst diejenigen zwei Abiturienten, welche Ostern 1840 nach wohlbestandener Maturitäts-Prüfung die Universität bezogen haben. Ihre Namen und Personalien enthält schon das vorige Programm S. 30. Zu anderweitigen Bestimmungen gingen ab:

I. aus Prima: Bauer (zur Post), Götsch (unbestimmt); zusammen 2.

II. aus Secunda: von Biernacki (zur Dekonomie), von Dsinski I. (auf das Matthias-Gymn. zu Breslau), Pavel, v. Bronikowski und Stiegler (zur Dekonomie), Kusche (ist schon im Januar 1840 abgegangen, und hätte daher im vorigen Programm erwähnt werden sollen. Seine Bestimmung ist unbekannt.), Tiesler (zum Schreibfache); zusammen 7.

III. aus Tertia: Müller (auf die Realschule zu Breslau), Reitsch (zum Hüttenfache), von Werner (auf die Kadetten-Schule in Wahlstadt), Wehl (unbestimmt), Selter II (zur Handlung); zusammen 5.

IV. aus Quarta: Rödiger (bereitet sich zum Militär privatim-vor), Lehmann (will Seminarist werden), Hoffmann (auf ein Posener Gymnasium), M. Klimm (will Tischler werden), Butter (unbestimmt), Neumann (zur Handlung), Rohnstock (will Kürschner werden), Waltherr (will Maurer werden), Gorisch (unbestimmt), Wiesler (ohne Zeugniß und ohne sich zu empfehlen), Lindner (zum Schreibfache); zusammen 11.

V. aus Quinta: Kempner (unbestimmt), Ziebel (zur Handlung), Kögler (auf ein Breslauer Gymn.), Kiock I (zum Förster zu werden); zusammen 4.

R e h r a p p a r a t.

Die Lehrerbibliothek ist um die etatsmäßige Summe und die physikalischen u. s. w. Sammlungen durch ein Heberbarometer nebst Thermometer, chemische Reagentien, einen Trog-Apparat und einen Wasser-Zersezungs-Apparat, auch durch eine Sammlung Zeichen-Vorlege-Blätter vermehrt worden.

Ferner ist uns ein Zuwachs durch Geschenke geworden, wofür ich im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank sage:

1) Vom Hochwürdigem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium:

- a) die eilfte und zwölfte Lieferung der Hegel'schen Werke (B. VI. und XVIII).
- b) Leopold Müller: Künstliche Darstellung des menschlichen Gehirns.
- c) Blume: Lateinische Vorschule.
- d) Kortmann: Wandkarte von Deutschland.
- e) 190 Schulprogramme in mehreren Sendungen.

2) Von dem Königlichen außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten an der Universität zu Halle, Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Delbrück: Der Lections-katalog für das Wintersemester 1842 und der für das Sommersemester 1841 zur Mittheilung an die Abiturienten.

3) Von dem akademischen Künstler, Herrn Prof. Julius Hübner: „Das Nibelungenlied, übersetzt von G. D. Marbach. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von E. Bendemann und Julius Hübner.“ Vorgedruckt ist ein zweiter Titel: „Denkmal zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst. Eigenthum der Bibliothek des Gymnasiums in Dels.“ Unterzeichnet hat sich der gütige Geber mit folgenden Worten: „Dem Gymnasium zu Dels von seinem dankbaren Schüler J. Hübner.“ Die Holzschnitte dieses Pracht-exemplars sind außerordentlich sauber und geschmackvoll ausgeführt.

4) Von dem Herrn Gymnasial-Director Dr. Müller zu Olaz: Lehre der teutschen Sprache.

5) Von dem Herrn Pastor Krebs zu Ulbersdorf: 23 Programme, nämlich 8 von Egler, 2 von Becher, 3 von Körber, 1 von Manso, 2 von Werdermann, 2 von Hoffmann, 1 von Linge, 1 von Kayßler, 1 von Clement, 1 von Gedike, 1 von Körner.

6) Vom Herrn Ober-Steuer-Controlleur Waltherr in Polnisch-Wartenberg: a. ein Cornelius Nepos, b. Schulze's Übungsbuch, c. Gedike's Franz. Lesebuch, d. Sanguin's

Franz. Grammatik, e. Griechische Grammatik von Buttman, f. Heyse's kleine Deutsche Sprachlehre, g. Wilmsen's Deutscher Kinderfreund, h. Kohrausch Biblische Geschichte.

7) Von einem ungenannten Freunde des Gymnasiums: a. Hugonis Grotii de jure belli ac pacis libri tres, Amsterdami 1646; b. Lucae curiense Denkwürdigkeiten oder vollkommene Chronika von Ober- und Niederschlesien; c. Vater's Synchronistische Tafeln der Kirchengeschichte vom Ursprunge des Christenthums bis auf die gegenwärtige Zeit, 2te Aufl; d. F. W. Fischer's Denkschrift für die dreihundertjährige Jubelfeier der Reformation in Breslau; e. 4 Programme (2 von Günther, 2 von Ködner); f. 4 Abschiedsgedichte und 2 Sterbebesänge.

8) Vom Herzoglichen Forstmeister und Kammerrath, Herrn Bieneck: ein Fuchsschwanz.

9) Vom Herrn Bergeleben Mirisch: mehrere Mineralien.

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfungen am 1. und 2. April 1841.

Donnerstag, den 1. April.

A. Quinta, von 8—10 Uhr.

Rechnen, Hr. Barth; Deutsch, Hr. Rehm; Mathematische Geographie, Hr. Barth.

B. Quarta, von 10—12 Uhr.

Französisch, Hr. Purmann; Lateinisch, Hr. Leisnig; Planimetrie, Hr. Dr. Bredow.

C. Tertia, von 3—5 Uhr.

Latein, Hr. Dr. Kämmerer; Geschichte, Hr. Leisnig; Französisch, Hr. Dr. Böhmer.

Freitag, den 2. April.

D. Secunda, von 8—10 Uhr.

Religion, Hr. Dr. Böhmer; Planimetrie, Hr. Dr. Bredow; Griechisch, Hr. Dr. Lindau.

E. Prima, von 10—12 Uhr.

Geschichte, Hr. Convector Kiesewetter; Griechisch, der Director; Latein, Hr. Convector Kiesewetter.

Während der Prüfung werden, wie sonst, die Schönschreibebücher der untersten Klassen, die Arbeitsbücher aller Klassen, so wie die Versuche im Zeichnen herumgegeben, und die Schüler der drei untersten Klassen zum Vortrage früher erlernter deutscher Stücke aufgerufen.

Am 2. April um 2 Uhr werden die Censuren ausgeheilt werden. Am 3. April findet die Entlassung der Abiturienten und die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl Statt. Am 4. April ist die Feier des heiligen Abendmahls.

Die Ferien dauern vom 5. April bis zum 18. April. Am 19. April beginnen die Lectionen um 7 Uhr mit der Vorlesung der Schulgesetze.

Während des Sommersemesters fallen die Vormittags-Lectionen von 7—11 Uhr.

Der 5. bis 7. April und der 13. bis 15. April sind zur Anmeldung und Prüfung der neuen Schüler bestimmt. Diese haben ein Zeugniß ihrer früheren Lehrer und ein Schutzpocken-Impfattest mitzubringen.

V. B i t t e.

An die gewerbetreibenden Bewohner der Stadt ergeht die dringende Bitte, keinem der Schüler ohne ausdrückliche Erlaubniß der Eltern oder der Pensionswirthe Etwas abzukaufen, zu verkaufen oder zu leihen.

Am 2. April um 2 Uhr werden die Censuren ausgeheilt werden. Am 3. April
 ten und die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl Statt.
 gen Abendmahls.

April bis zum 18. April. Am 19. April beginnen die
 fang der Schulgesetze.

sters fallen die Vormittags-Sectionen von 7—11 Uhr.
 er 13. bis 15. April sind zur Anmeldung und Prüfung
 haben ein Zeugniß ihrer früheren Lehrer und ein Schuß-

V. Bitte.

ewohner der Stadt ergeht die dringende Bitte, keinem
 ubniß der Eltern oder der Pensionswirthe Etwas abzu-

